

---

## *Ich möchte alpinen Kampfrichter werden !*

---

### **INFORMATION FÜR ANGEHENDE KAMPFRICHTER**

Eine ordnungsgemäße Durchführung von Skiwettkämpfen bedarf ausgebildete Kampfrichter. Wir sind dankbar, wenn sich Sportkameradinnen und Sportkameraden für diese Tätigkeit zur Verfügung stellen. Sie leisten mit Ihrer Tätigkeit einen großen Beitrag für die Jugendarbeit.

#### **Was ist erforderlich:**

Mindestalter 18 Jahre und die Mitgliedschaft in einem Sportverein welcher einem Skiverband angehört. Die optimale Voraussetzung bringen nicht mehr aktive Skisportler. Es sollte jedoch jeder Kampfrichteranwärter mit dem Sportgerät „Ski“ umgehen können.

Die Meldungen der Anwärter sind an dem zuständigen Kampfrichterreferenten im Skigau/Bezirk oder Landesverband zu richten. Hier erhalten Sie auch nähere Information über Ausbildungsschulungen.

Die Ausbildung wird nach DWO Art. D231 „Bestimmungen für Kampfrichter“ sowie „Ausbildungsrichtlinien für Kampfrichter“ vom Fachausschuß Kampfrichter des DSV, durchgeführt.

Nachfolgend möchte ich das Bild des „Idealen Kampfrichter“ aufzeigen:

#### **Die Aufgaben des Kampfrichters sind:**

- Dem Veranstalter zu helfen
- Die Vorbereitungen und den Verlauf des Rennen zu kontrollieren
- Den Verband zu vertreten

Ich möchte nun einige Punkte herausstellen, wie ein Läufer oder Mannschaftsführer den Kampfrichter sehen möchte. Ich möchte diese Punkte allgemein halten und nicht in die Details gehen, denn ich weiß, wie schwer es ist, es allen Beteiligten „recht zu machen“.

#### **Der Kampfrichter sollte:**

- Neutral und objektiv sein
- Loyal sein
- Die Sorgen und Nöte der Läufer, Mannschaftsführer und durchführenden Vereine kennen (lernen)
- Entscheidungsfreudig sein
- Genaueste Regelkenntnisse haben und sie auch richtig auslegen können und anwenden
- Eine Persönlichkeit sein

Die einzelnen Aspekte genauer zu betrachten, ist nicht immer einfach und sicher zum Teil subjektiv. Es sind einige Gedanken dabei, die für mich persönlich entscheidend, aber nicht allgemeingültig sein müssen.

#### **Neutral und objektiv sein:**

Man erwartet von ihm:

Dass er die Läufer aus seinem eigenen Verein (Verband) so behandelt, wie alle anderen.

Dass er sich auch gegenüber den Organisatoren neutral und objektiv verhält, und wenn es die Umstände erfordern, auch einmal zu Ungunsten des Organisationsentscheidet.

Dass er keine direkten Sympathien zu Mannschaften oder Läufer zeigt und eventuell falsche Schlüsse daraus ziehen könnte.

#### **Loyal sein:**

Ich erwarte von ihm, dass er nach bestem Wissen und Gewissen die entsprechenden Regeln vertritt, unbestechlich und redlich ist, dass er aber auch die Interessen der Läufer und Betreuer vertreten kann.

#### **Sorgen und Nöten der Läufer kennen:**

Ein Kampfrichter sollte die Sorgen und Nöte der Läufer kennen und sie auch gegenüber dem Organisator und Verband (Skigau/Bezirk) vertreten, sofern dies im Rahmen seiner Möglichkeiten und nicht gegen die Regel ist. Es darf sich nicht „zu gut“ vorkommen, um wichtige Informationen bei Trainer und Mannschaftsführern einzuholen, nicht nur die Meinung der großen (starken) Läufer anzuhören.

#### **Entscheidungsfreudig sein:**

Ein Kampfrichter muss Entscheidungen schnell und klar fällen können. Dies kann er vielfach in Zusammenarbeit mit dem Kampfgericht.  
Satzlaut, wie „ich weiß halt nicht“, oder „mir ist es gleich“, sollte im Wörterbuch des Kampfrichters gestrichen werden. Diese Sätze bringen Unsicherheit und Unwillen für die Läufer und deren Betreuer.

#### **Regelkenntnisse haben:**

Sein Regelbuch (IWO/DWO und Reglemente) muss er kennen und die Regel auch richtig und angepasst auslegen können, was nicht immer einfach ist.

Er sollte diese Regel im Hinblick auf korrekten Ablauf des Wettkampfes sowie zur Sicherheit der Läufer anwenden. Hier möchte ich auch anfügen, dass er über Pistenpräparation Bescheid wissen sollte.

#### **Persönlichkeit:**

Er muss eine Persönlichkeit sein, sonst kann er die gestellten Aufgaben nicht lösen. Er muss eben „gut genug“ sein, um Rat am richtigen Ort zu holen, oder sich auch einmal einen Fehler zugestehen können, den er gemacht hat. Dies möchte ich auch allen Mannschaftsführern und Läufern sagen. Fehler macht jeder, aber zugeben können nur wenige.

Dies sind einige Punkte, die mir persönlich wichtig erscheinen, die aber nicht unbedingt auf alle zutreffen.

Gütlhuber Josef  
DSV-Kampfrichterreferent alpin